Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 46 (1942-1943)
Heft: 22

Artikel: Drahtklänge
Autor: Saar, Ferd. von
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-672995

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

denen mehr als 2500 Arbeiter wohnen. Eine Pensions-, Alters- und Krankenkasse bemühen sich, von der Belegschaft Sorgen und Not fern zu halten oder sie so gut als möglich zu mildern. Zur Erholung der Stahlwerkler ist ein eigenes Ferienheim, die „Wissifluh", am Vierwaldstättersee, eingerichtet worden. Eine besondere Fürsorgerin und Beraterin geht den Familien nach und hilft, wo Not tut. Für die Jungmannschaft bestehen mustergültige Lehrwerkstätten. Ganze Familien stehen da im gleichen Berufe, Fähigkeiten vererben sich vom Vater auf den Sohn, Fertigkeiten reifen zu Spitzenleistungen und sichern so den Stahlwerken in Schaffhausen den Ruf ihrer Erzeugnisse.

Hans Wälti.

DRAHTKLÄNGE

Ihr dunklen Drähte hingezogen,
Soweit mein Aug' zur Ferne schweift,
Wie tönt ihr, wenn der Lüfte Wogen
In euch so wie in Saiten greift.

O, welch ein seltsam leises Klingen,
Durchzuckt von schrillem Klagelaut,
Als hallte nach, was euren Schwingen
Zu raschem Flug ward anvertraut,

Als zitterten in euch die Schmerzen,
Als zitterte in euch die Lust,
Die ihr aus Millionen Herzen
Verkündend tragt von Brust zu Brust.

Und so ihr wundersamen Saiten,
Wenn euch des Windes Hauch befällt,
Ertönt ihr in die stillen Weiten
Als Aeolsharfe dieser Welt!

Ferd. von Saar

Interview zwischen Himmel und Erde

Ich sah das erstemal einen „Gang" von „Riveters" an der Arbeit, als mir Gelegenheit geboten wurde, die noch im Bau befindliche Radio-City in New York zu besuchen. „Riveters" sind Stahlarbeiter im amerikanischen Baugewerbe. Etymologisch kommt dieses Wort von „rivet", die Niete, und heißt wörtlich übersetzt „Nieter", also der Mann, der etwas zusammennietet. Bekanntlich spielt Stahl als Baumaterial bei der Errichtung von Wolkenkratzern die Hauptrolle, und so kommt es, daß nicht wie bei uns Maurer oder Betonarbeiter die eigentlichen Repräsentanten der Arbeiterschaft im amerikanischen Baugewerbe sind, sondern eben die Riveters.

Sie arbeiten in Gruppen, „Gangs" genannt, von meist drei Mann, sind aufeinander eingearbeitet und lassen sich auch nur gemeinsam einstellen. Solche Gangs bestehen oft jahrelang und genießen manchmal sogar eine gewisse Berühmtheit. Ihre Arbeit besteht darin, die Traversen und Pfeiler des Stahlgerüstes, aus dem der Wolkenkratzer besteht, und das das Wesen der Konstruktion darstellt, miteinander zu vernieten. Dann erst, wenn sozusagen das Gerippe steht, kommen die Maurer und füllen dieses mit Wänden und Böden aus.

Die Leute, die die Wolkenkratzer bauen

Es ist eine luftige Arbeit, dreißig oder vierzig Stockwerke über der Erde mit dem pneumatischen Niethammer auf einem zwölf Zoll breiten Stahlband zu stehen und einen glühenden Nietbolzen breitzuschlagen, wenn man weiß, daß ein falscher Schritt, eine unbedachte Bewegung gleichbedeutend mit einem Todessturz ist.

Die Arbeitseinteilung dieser Riveters ist folgende: einer befindet sich mit einem kleinen Koksofen, in dem die Nietbolzen glühend erhalten werden, auf einer meist recht schwankenden Holzplanke, die unweit der Stahlpfeiler, die mit den Stahlträgern vernietet werden sollen, im Gerüst